

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Preisprobestelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 146.

Freitag, 26. Juni 1896, Abends.

49. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der kais. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Kaugelien-Kassa für die Nummer des Ausgabejahres bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

Nachgehülfe gesucht.

Beim hiesigen städtischen Amt wird baldigst ein **Nachgehülfe** gesucht. Schlosser oder Mechaniker, welche Lust haben, die Amtskarriere zu ergreifen, wollen sich baldigst melden. Vorkenntnisse im Nachweifen nicht erforderlich. Näheres bei Herrn Amtschreiber Friese hier selbst.

Städtisches Amt Riesa.

Bürgermeister Rißner,
Vorstand.

Stfr.

Deutliches und Sächsisches.

Riesa, 26. Juni 1896.

— Seit einiger Zeit wird auf hiesigem Bahnhofe ein recht freches Gaunerstückchen ausgeführt. An dem Hauptgebäude befindet sich bekanntlich auf der Perronseite ein Chokoladen-Verkaufs-Automat, der gegen Einlegung eines Zehn-pennigstückes je nach Wahl des Einlegers eine Tafel Schokolade oder aber andere Süßigkeiten verabreicht. In diesem Automaten wird bei Entleerung des Einnahmebehälters hin und wieder und stets nur je ein der Größe und auch annähernd dem Gewicht eines Zehn-pennigstückes entsprechendes Stück gefunden, das einmal aus Zinn, ein anderes Mal aus Blei oder Messing hergestellt ist. Die Stücke entflammen zweifellos ein und derselben Hand, denn die Größe derselben differirt nicht um ein Jota, nur die Stärke ist je nach der Art des Metalles um ein Weniges verschieden. Trotz aller Aufmerksamkeit, die man bisher darauf verwendet hat, ist es noch nicht gelungen, den raffinierten Thäter, der mit sehr großer Vorsicht zu Werke zu gehen scheint, zu erwischen. Er wird es aber jedenfalls noch so lange treiben, bis ihn die Nemesis ereilt.

— Wie bereits bekannt gegeben wurde, läßt die Direction der Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrts-Gesellschaft in rühmlichem Entgegenkommen auf verlaubliche Wünsche anlässlich des in Wählberg stattfindenden 25 jährigen Jubiläums des dasigen Kriegervereins nächsten Sonntag wiederum ein Extradampfschiff Abends 1/10 Uhr von dort nach Riesa verkehren, worauf wir auch an dieser Stelle noch aufmerksam machen wollen. Wie man uns aus Wählberg schreibt, werden an dem Jubiläumsfeste des dortigen Kriegervereins eine große Anzahl Militärveterane der näheren und weiteren Umgebung, auch mehrere sächsische Theilnehmer. Der Festplatz ist der schöne, schattige, große Kinderfestplatz hinter dem Schützenhause. Weit über tausend alte Krieger und auswärtige Gäste wird man in Wählberg an diesem Tage erwarten. Im schönsten Festschmuck wird sich die Stadt den fremden Besuchern zeigen. Auch an Unterhaltung auf dem Festplatze wird es nicht fehlen. Die Festfeier sowie auch der Festzug verspricht, falls der Himmel „gut Wetter“ giebt, recht stattlich zu werden. — Am Tage später, am 5. und 6. Juli, findet auf demselben Festplatze das dortselbst altberühmte Kinder- und Schulfest statt. Sonntag, den 5. Juli, trägt das Fest mehr den Charakter eines Volksfestes, da das eigentliche Schulfest erst Montag, den 6. Juli, mit seinem interessanten Auszuge beginnt.

— In heutiger Nr. beginnt eine Abhandlung über „das Vastlager bei Zeitbany“ von dem bekannten Militärschriftsteller Max Dutrich. Diefelbe dürfte jezt im laufenden Jahre für weitere Kreise um deswillen doppeltes Interesse haben, als die Kaiserparade über die sächsischen Truppen Anfangs September auf demselben Gelände abgehalten werden wird, auf welchem seiner Zeit das Lustlager August des Starlen gestanden hat. Die auf den besten historischen Quellen beruhende Arbeit regt unwillkürlich an zu einem Vergleiche zwischen Sonst und Jetzt und um deswillen glauben wir auch unsern Lesern mit derselben einen zeitgemäßen und willkommenen Unterhaltungsstoff zu bieten.

— Aus Torgau meldet das dortige Kreisblatt: Am Montag wurde ein Deserteur eines sächsischen Artillerie-Regiments durch den berittenen Gendarmen S. von hier in der Nähe unserer Stadt abgefaßt und auf der Hauptwache abgeliefert. Derselbe war in Riesa von seinem Truppentheile entwichen, war bekleidet mit Drüllanzug und trug das Seitengewehr der Fußmännchen, ein Aufzug, der in ihm natürlich sofort den Deserteur erkennen ließ.

— Die Verwaltung der Sächsischen Staatseisenbahnen beabsichtigt im Vereine mit der Oesterreichischen Nordwestbahn am Mittwoch, den 15. und Montag, den 20. Juli d. J. je einen Sonderzug zu bedeutend ermäßigten Preisen von Leipzig und Dresden nach Wien über Teichern mit Anschluß nach Budapest verkehren zu lassen. Diefelben werden an den

genannten Tagen von Leipzig, Dresd. Bf., Nachm. 2 Uhr 40 Minuten, Riesa 4 Uhr 6 Minuten und von Dresden-Alstadt 5 Uhr 30 Minuten abgehen, um am 16. beziehentlich 21. Juli, früh 7 Uhr — Minute, in Wien, Nordwestbahnhof, einzutreffen. Die Weiterfahrt von Wien nach Budapest hat mit fahrplanmäßigen Zügen zu erfolgen. Die Fahrkarten erhalten eine 30 tägige Gültigkeitsdauer und kosten z. B. von Dresden-Alstadt nach Wien in 2. Klasse 23,60 Mark und in 3. Klasse 12,60 Mark, nach Budapest in 2. Klasse 43,30 Mark und in 3. Klasse 23,60 Mark. Auf allen sächsischen Stationen werden Anschlusskarten zu ermäßigten Preisen nach Dresden-Alstadt bezgl. Leipzig ausgegeben. Alles Nähere hierüber, sowie über die sonstigen Bestimmungen ist aus der jetzt erschienenen Uebersicht zu ersehen, welche auf Verlangen bei den größeren sächsischen Staatsbahnhöfen, sowie bei den Ausgabestellen für zusammenstellbare Fahrkarteinstitute in Leipzig, Dresd. Bf., und in Dresden-Alstadt, Carolasstraße 16, unentgeltlich abgegeben wird. Brieflichen Bestellungen sind zur Frankung 3 Pfg. in Marke beizulegen.

— Entscheidungen des Reichsgerichts. Ein Briefträger (Postbeamter), welcher einen zur amtlichen Beförderung ihm übergebenen Brief vorläufig unbefugt einer dritten Person auf kurze Zeit überläßt, damit diese die äußere Adresse des Briefumschlages besichtigt, ist, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, 1. Strafsenats, vom 9. Januar 1896, wegen Unterdrückung eines Briefes aus § 354 des Strafgesetzbuches zu bestrafen, auch wenn er sodann den Brief wieder an sich nimmt und besördert, ohne daß durch den Zwischenfall eine Verzögerung in der Beförderung eingetreten war.

— Dresden. Großfürst Sergius Michailowitsch von Rußland wurde gestern Nachmittag 4 Uhr vom Königspar im Lustschloß Pillnitz empfangen. Dresden, 26. Juni. Ein Extrablatt der „Deutschen Wacht“ meldet: Ein großes Unglück ereignete sich heute Nachmittag kurz nach 5 Uhr auf der Elbe dicht unterhalb der Augustusbrücke. Der Schleppdampfer „Grenadier“ von der Dampfschleppschiffahrtsgesellschaft, Vereiniger Elbe u. Saale-Schiffahrt hatte eben die Augustusbrücke thalwärts passiert, als er in Folge noch unaufgeklärter Ursache aus der Fahrriechung kam und so dicht auf das linke Ufer losfuhr, daß eine mit Badegästen besetzte Schaluppe, die eben vom Johannisbade herübergekommen war und am Aussteige-Platze bei dem Italienschen Dörfchen anlegen wollte, vom Steuen des Dampfers erfasst und umgeworfen wurde. Sämmtliche Insassen, deren Anzahl noch nicht festgestellt ist, fielen ins Wasser und wurden von der Strömung fortgetrieben. Von dem Personenschiffe „Auffig“, welches gerade an der dort befindlichen Landungsbrücke zur Abfahrt bereit lag und welches in Voraussicht der Gefahr beim Herannahen des Schleppdampfers los gemacht hatte, sind einige Personen gerettet worden. In Ganzen sind 5 Personen und 2 Kinder gerettet worden. Wie viel Personen ertrunken sind, ist noch nicht festgestellt.

— Böhmen, 23. Juni. Hier war das Gerücht verbreitet, der Tod der am Freitag gestorbenen Ehefrau des Weichenwärters Gänzel sei infolge von Mißhandlungen erfolgt. Infolge dessen fand am Sonnabend im Beisein eines Vertreters der Staatsanwaltschaft die Section der Leiche durch Herrn Bezirksarzt Dr. von Wäde-Bittau statt. Die Section hat nach dem „S. P.“ ergeben, daß der Tod die Folge von Verletzungen ist, die sich die Gänzel durch Sturz von einer Mauer zugezogen hat. Es waren ein Schenkelhalsknochen und fünf Rippen gebrochen.

— Markneukirchen. Herr Dr. med. Strobel erläßt im „Reisner Tageblatt“ folgende Bekanntmachung: Die beiden Blätter „Markneukirchner Anzeiger“ und „Reisner Tageblatt“ haben einen Bericht über die Verhandlung gegen den Redacteur Pfort gebracht, nach welcher Letzterer freigesprochen worden ist. Da dieses Urtheil lediglich auf Aussagen von Zeugen beruht, die nicht von mir benannt sind, so habe ich gegen das freisprechende Urtheil Berufung eingelegt und

werde das Resultat derselben feinerzeit bekannt geben.

— Mylau, 24. Juni. Heute Nachmittag in der 6. Stunde wurde die hiesige Gegend abermals von einem sehr starken Gewitter, verbunden mit heftigem Hagelschlag, heimgesucht. Die in Masse herabfallenden Eiskügel hatten die Größe einer Walnuß und waren größtentheils scharfkantig. Dieser Hagelschlag hat viele Fenstertheiben, Dachziegel und Dachziegel zertrümmert und auf den Feldern, in den Gärten, an den Blumen und auf den Wegen wieder sehr großen Schaden angerichtet. Das Wasser floß in solchen Massen, daß Häuser am Markt und am Bachwege unter Wasser standen. Seit 3 Wochen ist dies das dritte heftige Hagelwetter, das hier aufgetroffen ist.

— Aus dem Vogtlande, 24. Juni. Am Dienstag Mittag wurde das auf den Eisenbahnschienen spielende 2 1/2 jährige Kind eines Bahnwärters in der Nähe von Oberzotta von der Lokomotive erfasst und unter den Zug geworfen. Der Lokomotivführer, der das Kind bemerkt hatte, brachte den Zug erst zum Stehen, als fünf bis sechs Wagen über das Kind hinweggerollt waren. Die Mutter, die sich ganz verzweifelt gebärdete, konnte aber ihren Liebling heil nach Hause tragen, denn wie durch ein Wunder ist das Kind unverletzt geblieben.

— Reichenberg i. E., 24. Juni. Ein blutiger Exzess fand in Franzendorf zwischen Infanteristen und Jägern der Reichenberger Garnison statt. Ein Polizist und eine größere Anzahl Civilisten erlitten schwere Verletzungen. Es wurde Militär und Gendarmen herbeigeholt.

— Plauen, 24. Juni. Heute Nachmittag zogen über die Plauen Plauen und der Umgebung schwere Gewitter. Es war kurz nach 1/2 6 Uhr a. S. die ersten Schlofen niedergelassen, sie waren nur in der Größe von Erbsen, dann aber kam größeres Geschlag: es hagelte Eiskügel in der Größe von Haselnüssen.

— Schwarzenberg, 24. Juni. In Bernsdorf trank vorgestern ein 1 1/2 Jahre alter Knabe von einer seiner augenkranken Schwester zum äußerlichen Gebrauche verordnete Arznei; das Kind war einige Stunden darauf eine Leiche.

— Sebnitz. Biel besprochen wird in der Gegend von Sebnitz ein Vorfall, der abermals von einer Verschärfung der Grenzkontrolle durch die sächsischen Polizeibeamten Zeugnis ablegt. Ein Lehrer aus Nixdorf in Böhmen unternahm mit seiner Klasse einen Ausflug nach der Schmeitzkrone bei Sebnitz. Die Mutter des einen Kindes hatte für einen halben Pfennig, sogenannte Pfastersteine, mitgenommen in der Absicht, mit denselben die Kinder beim Spiele zu überraschen. An der Grenze angelangt, wurde jedoch die Wache vom Hauptdortler Grenzaufseher mit Beschlag belegt und weder Bitten noch Vorstellungen waren im Stande, den strengen Mann des Weiches zu erweichen. Die Kinder weinten, aber es half Alles nichts. Es folgte nun in Begleitung des Grenzaufsehers ein Spaziergang nach Hinterhymmsdorf, wo eine Strafe von 7,95 Mk. erlegt werden mußte und die Pfastersteine gehörten nun wieder den Kindern. Die Freude aber war verdorben.

— Treuen. Der Redacteur und Buchdruckereibesitzer Zimmerhirt hier sollte in einer Kritik sächsischer Angelegenheiten die hiesige Stadtverwaltung beleidigt haben. Die Sache hat bereits zwei Mal das Reichsgericht beschäftigt. Das hiesige Landgericht sprach den Redacteur jezt kostenlos frei, da ihm der Schutz des § 193 voll zur Seite stehe. Er sei sowohl als Redacteur wie als Steuerzahler berechtigt gewesen, Mißstände in der sächsischen Verwaltung zu besprechen und zu kritisieren.

— Eibenstock, 25. Juni. Während des heftigen Gewitters am gestrigen Abende hat sich bei Bernsdorf leider ein schwerer Unfall ereignet. Herr Dr. med. Nigelnadel und Herr Kaufmann G. Ebert aus Schneberg fuhren beim Gewitter auf der Landstraße in einem leichten Wagen. Plötzlich fuhr ein Blitzstrahl hernieder, der Herrn Dr. Nigelnadel betrafte. Der Wagen wurde umgeworfen und zertrümmert. Herr Ebert ist jedenfalls aus dem Wagen gesprungen und